

Bildungslandschaft im Gallus

Diskussion über den neuen Schulstandort im Stadtteil

In einer Kreativwerkstatt entwickelte die Arbeitsgruppe Gymnasiale Oberstufe Ideen, den neuen Bildungscampus Gallus in der Krifteler Straße auszubauen. Vorbild für die Bildungslandschaft Gallus soll das Modell aus Weiterstadt sein.

VON GERNOT GOTTWALS

Gallus. Kevin (16) vom Stadtschülerrat Frankfurt macht einen ambitionierten Job: Im schnellen Wechsel empfängt er an seinem Diskussionstisch neue Vertreter der Eltern, Lehrer, Kinder- und Jugendpädagogen im Gallus, sammelt Anregungen, wie mehr als 20 Bildungseinrichtungen des Stadtteils ihre Kräfte und Ideen bündeln und in enger Zusammenarbeit mit den städtischen Ämtern zu einer „Lern- und Bildungslandschaft Gallus“ ausbauen können. Die Initialzündung geht vom Bildungscampus Gallus aus, als Impulsgeber dient die Bildungslandschaft Weiterstadt.

„Wir wollen die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Bildungsweg von der Krippe über die Kita und Einschulung bis zur gymnasialen Oberstufe und den Berufseinstieg begleiten“, fasste Kevin die Ergebnisse der Diskussionsrunden in der Kreativwerkstatt „Bildung im Gallus – geht doch?!“ zusammen. „Wir müssen auch die Schülerschaft stärker in die Diskussion einbeziehen“, forderte Kevin. Rund 60 Teilnehmer beteiligten sich an der Kreativwerkstatt der AG Gymnasiale Oberstufe, die Schüler der Paul-Hindemith-Schule und der Neuen Gymnasialen Oberstufe am Riedberg präsentierten sich als sogenannte „Stadtteilerfrischung“ und griffen die multikulturelle Vielfalt in einem Poetry Slam auf.

Engere Kooperation

„Insgesamt lag bereits 2012 die Übergangsquote der Gesamtschüler, die an die Oberstufe wechselten, bei über 30 Prozent“, erläuterte die Rek-

torin der IGS West Dr. Susanne Gölitzer in ihrem Impulsreferat „Schule, Vielfalt, Werte“ und verwies auf den hohen Anteil Frankfurter Schüler aus mehrsprachigen Familien. Die Ansiedlung der Neuen Gymnasialen Oberstufe im Gallus in einem Neubau, der zusammen mit zwei Kitas, einem Jugendhaus, einem Kinderhaus und einem Eltern-Kind-Treff in der Krifteler Straße entsteht, bietet nun die Chance einer noch engeren Zusammenarbeit im Gallus: „Durch den Bildungscampus Gallus soll nicht nur eine räumliche, sondern auch eine inhaltliche Verzahnung unterschiedlicher Bildungsakteure entstehen“, erklärte Kristin Friedrich vom Verein „Engagement im Gallus“.

Voraussichtlich bis Ende 2017 werden die jetzigen Einrichtungen in der Krifteler Straße bleiben. Denn vor dem Abbruch müssten noch einige Voraussetzungen für das Aufstellen von Containern auf dem Gustavsbургplatz getroffen werden, wie Maren

Hullen vom Stadtschulamt erklärte. Bis dahin möchte die AG GOS, die aus dem Sektorenübergreifenden Runden Tisch Gallus entstanden ist, die Entwicklung der nötigen Strukturen zur Zusammenarbeit für eine Bildungslandschaft begleiten, die langfristig wie die Gymnasiale Oberstufe auch weitere westliche Stadtteile einbeziehen kann.

Eigene Vorstellungen

Nach dem Vorbild der Bildungslandschaft Weiterstadt sollen hierzu sämtliche Bildungspartner über eine Steuerungsebene oder -gruppe vernetzt werden – auch, um die Ämter mit ihren unterschiedlichen Zuständigkeiten zu verknüpfen, wie in den Diskussionsrunden betont wurde. „Schülern fällt die Diskussion mit sehr vielen Erwachsenen schwer, sie werden ihre eigenen Ideen entwickeln und etwa als Videobeitrag präsentieren“, versprach Alexander Klett, Sozialarbeiter an der Paul-Hindemith-Schule.